



**Mit aller Kraft  
für St. Goar!**

**In dieser Ausgabe:**

- Kerstin Arend-Langenbach: 1  
Da wächst wieder zusammen,  
was schon einmal  
zusammen gehörte
- Jeanette Kurz: 2  
Der Biebrnheimer Ortsbeirat  
soll zum Ausbau der  
Straße „An der Bach“ Farbe  
bekennen
- Thomas Rolinger: 2  
Neuer Aussichtsturm am  
Spitzen Stein
- Der CDU-Gemeindeverband 3  
Hunsrück-Mittelrhein  
nominierte seine Kandidaten  
für den Verbandsgemeinderat
- Michael Hubrath: 4  
In St. Goar-Fellen stehen  
mehrere kleine und große  
Maßnahmen an



**Gemeinsam.  
Heimat.  
Gestalten.**

# St. Goar - aktuell -

## **Kerstin Arend-Langenbach: Da wächst wieder zusammen, was schon einmal zusammen gehörte**

Der Landtag hat vor wenigen Wochen den Gesetzentwurf über den freiwilligen Zusammenschluss der beiden Verbandsgemeinden Emmelshausen und St. Goar-Oberwesel einstimmig angenommen. Diese historische Entscheidung ist bereits offiziell im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Rheinland-Pfalz Nr. 2 vom 15. Februar 2019 verkündet worden.

Ab Neujahr 2020 wohnen wir in der gemeinsamen Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein mit Sitz in der Stadt Emmelshausen.

Zu dieser Fusion hatte sich die St. Goarer CDU bereits im Vorfeld einmütig bekannt und der durchgeführte Bürgerentscheid bestätigte diese Haltung mit überwältigender Mehrheit. Dass es für das Zusammengehen vom Land - auf mehrere Jahre aufgeteilt - eine sogenannte „Hochzeitsprämie“ in Höhe von 2 Millionen Euro gibt, sollte nicht unerwähnt bleiben.

Jetzt wächst wieder zusammen, was über Jahrzehnte bereits einmal zusammen gehörte.

Inzwischen bereiten eigens eingesetzte Arbeitsgruppen den Zusammenschluss zum 1. Januar 2020 vor. Die beiden jetzigen Verbandsgemeinderäte, die noch bis dahin amtieren und in den Arbeitsgruppen vertreten sind, werden dem Ganzen am Ende der Beratungen „ihren Segen geben“.

Bereits bei den Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 wird der Verbandsge-



**Kerstin Arend-Langenbach**

meinderat für die neue Verbandsgemeinde gewählt, der im neuen Jahr seine Arbeit aufnehmen wird. Die Kandidaten der CDU wurden in einer gemeinsamen Versammlung des neugegründeten CDU-Gemeindeverbandes Hunsrück-Mittelrhein in großer Harmonie nominiert.

Für die St. Goarer CDU erhielten Kerstin Arend-Langenbach, Thomas Rolinger, Ursula Krick und Horst Vogt das Vertrauen der Versammlung und wurden mit hervorragenden Stimmergebnissen auf der Kandidatenliste platziert.

## Jeanette Kurz: Der Biebernheimer Ortsbeirat soll zum Ausbau der Straße „An der Bach“ Farbe bekennen

Mit dem geplanten Ausbau der Straße „An der Bach“ in Biebernheim ist durch den dortigen Ortsbeirat eine wichtige Frage zu beantworten. Soll mit dem Ausbau sofort begonnen werden oder kann der Ausbau vorübergehend verschoben werden bis feststeht, ob die gesetzlichen Bestimmungen für den Straßenausbau in Rheinland-Pfalz - so wie in anderen Bundesländern - verändert werden?

Nach jetziger Rechtslage werden die Biebernheimer Grundstückseigentümer für diesen Ausbau zu hohen anteiligen Kosten herangezogen, die sich für die einzelnen überwiegend im vierstelligen Euro-Bereich bewegen werden. Das hat damit zu tun, dass es sich um eine Innerortsstraße handelt und daher die Grundstückseigentümer zu wesentlich höheren Beiträgen herangezogen werden, als wenn es sich um eine Bundes- oder Landesstraße handeln wür-

de. Daher waren die anteiligen Ausbaubeiträge in der Kernstadt gering und in Werlau erträglich.

Inzwischen, so lesen wir es täglich in der Zeitung, fordern in Rheinland-Pfalz fast alle politischen Parteien, dass diese so empfundene Ungerechtigkeit durch eine Gesetzesänderung beseitigt wird. Mit dieser Forderung sind die CDU und die FDP nicht alleine. Auch die SPD in Koblenz und in Idar-Oberstein, nur um zwei Orte zu nennen, schlossen sich laut Presseberichten der genannten Forderung an.

Wenn es zu der geforderten Gesetzesänderung kommt, dann bleiben den jetzt noch abgabepflichtigen Biebernheimern die hohen Kosten beim Ausbau der Straße „An der Bach“ erspart. Daher sollte der Ortsbeirat entscheiden, ob es nicht klug wäre, diesen Ausbau für eine übersehbare Zeit zu verschieben. In an-

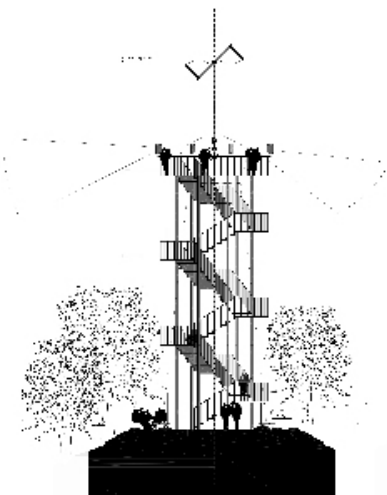


**Jeanette Kurz**

deren Bundesländern ist inzwischen zugunsten der Bürger entschieden worden. Das sollte auch in Rheinland-Pfalz möglich sein.

## Thomas Rolinger: Neuer Aussichtsturm am Spitzen Stein

Nachdem der alte, nicht mehr standsichere Aussichtsturm am Spitzen Stein am 11. April 2018 abgerissen worden war, soll nun ein neuer Aussichtsturm die Besucher anlocken. Der neue Aussichtsturm, gebaut in einer filigranen Stahlkonstruktion, soll eine Höhe der Besucherplattform von 15,75 m haben. Auf dem Turm wird ein Nachbau eines opti-



schen Telegraphen nach dem System Chappe errichtet, um an die Historie des Ortes zu erinnern. Der Drehpunkt dieses Telegraphen wird bei 22,75 m und so von weit sichtbar sein. Der Spitzen Stein war Teil einer 700 km langen Telegraphenlinie zwischen Berlin und Trier, die aus insgesamt 61 Stationen bestand. Die Überreste der historischen Telegraphie-Station sind an diesem Ort ebenfalls noch vorhanden.

Der neue Aussichtsturm Spitzer Stein, von dem man bei guter Sicht den Rhein, die Terrassenlandschaft des Mittelrheintales, sechs Burgen sieht und bis hin zum hohen Westerwald schauen kann, ist eine Attraktion im Wanderwegenetz. In Zukunft gilt es, dieses Wanderwegenetz zu pflegen, zertifizieren und weiter auszubauen.

In der jüngsten Stadtratssitzung war die Errichtung des neuen Aussichtsturmes am Spitzen Stein auf der Tagesordnung und das Einvernehmen zum Bauantrag wurde



**Thomas Rolinger**

erteilt. Die Verbandsgemeinde kann mit dem Bau des Aussichtsturmes nach Erteilung der Baugenehmigung beginnen.

Die CDU-Fraktion im Stadtrat begrüßt, dass der auf städtischem Gebiet liegende Spitze Stein erneut einen Aussichtsturm erhält.

## Der CDU-Gemeindeverband Hunsrück-Mittelrhein nominierte seine Kandidaten für den Verbandsgemeinderat

Für die neue Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein, die am 1. Januar 2020 Wirklichkeit wird, gilt es bereits bei den Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 einen neuen Verbandsgemeinderat zu wählen.

In den vergangenen Wochen hatten sich die Verantwortlichen der bisherigen Parteigremien der CDU von Emmelshausen und St. Goar-Oberwesel über eine ausgewogene Kandidatenliste nach Alter, Geschlecht und Wohnort beraten, um diese der Mitgliederversammlung zur endgültigen Entscheidung vorzulegen.

Diese fand im Hotel zur Katz in Ehr unter der Leitung des Gemeindeverbandsvorsitzenden Axel Strähnz und unter starker St. Goarer Beteiligung in sehr harmonischer Atmosphäre statt.

Zu Spitzenkandidaten wurden Sascha Thönges (Ney), Hans-Peter Münch (Wiebelsheim), Christel Schmidt (Emmelshausen), Maximilian Jäckel (Oberwesel), Axel Strähnz (Halsenbach) und Kerstin Arend-Langenbach (St. Goar) nominiert. Das St. Goarer Kandidatenquartett wird durch Thomas Rolinger, Ursula Krick und Horst Vogt komplettiert.



Kerstin Arend-Langenbach, Horst Vogt, Thomas Rolinger und Ursula Krick (im Bild unten v.l.n.r.) kandidieren für den Verbandsgemeinderat Hunsrück-Mittelrhein



## Michael Hubrath: In St. Goar-Fellen stehen mehrere kleine und große Maßnahmen an

Im Rahmen der Dorfmoderation hatten die Bürgerinnen und Bürger aus St. Goar-Fellen - soweit sie den damaligen Einladungen nachkamen - in mehreren Zusammenkünften ihre Wünsche für einen lebens- und liebenswerten Stadtteil vorgetragen. Jeder wurde um seine Meinung gefragt und hatte ein Mitsprache- und Vorschlagsrecht. Das Ganze mündete unter professioneller Begleitung in ein Dorferneuerungskonzept, das vom Stadtrat beschlossen und aufsichtsbehördlich genehmigt wurde. Es wurden nachhaltige Maßnahmen zur Vermeidung der Überschwemmung des Ortes durch den Heimbach bei den immer öfter auftretenden Naturereignissen und deren Folgen gefordert. Die Lösung dieses für Fellen so wichtigen Problems wird durch den Bau eines Regenrückhaltebeckens auf Werlauer Gemarkung geplant und wird zeitnah umgesetzt werden. Bürgermeister Thomas Bun-

gert und der Verbandsgemeinderat haben sich den in der Sache begründeten Forderungen der St. Goarer Vertreter Ursula Krick, Horst Vogt, Kerstin Arend-Langenbach, Walter Mallmann und Michael Hubrath angeschlossen.

Eine sinnvolle landschaftsverträgliche Nutzung des in Privatbesitz befindlichen ehemaligen Basten-Geländes stand weiterhin auf der Prioritätenliste des Dorferneuerungskonzeptes.

Inzwischen wird das Gelände so hergerichtet, dass ein interessierter Privatinvestor dort eine Wohnanlage für Senioren errichten kann. Eine entsprechende Bauvoranfrage ist positiv beschieden. Auch für diese Maßnahme hatten Bürgermeister Thomas Bungert und Stadtbürgermeister Horst Vogt im Vorfeld intensiv gearbeitet. Wir hoffen auf eine zeitnahe Umsetzung des Projektes.



**Michael Hubrath**

Die Anlage eines Wendehammers für größere Fahrzeuge war eine weitere Forderung der Bürgerschaft. Zurzeit werden dazu kleine und größere Lösungen verfolgt. Da durch den geplanten Bau einer überregionalen Abwasserversorgung künftig die Kläranlage in Fellen geschlossen werden kann, bietet sich dort eine der gewünschten Maßnahmen an.

Aber auch die Fellener Kinder wurden bei der Dorfmoderation befragt. Einer ihrer Wünsche, nämlich der Bau eines Ballfangzauns auf dem Spielplatz, konnte durch die großzügige Unterstützung der Westnetz GmbH und einiger ehrenamtlich Aktiven umgesetzt werden.

Die Erstellung einer Chronik für Fellen stand ebenfalls auf der Wunschliste bei der Dorfmoderation. Inzwischen ist die Geschichte unseres Stadtteils bei sorgfältiger Recherche und unter Mitwirkung der Fellener Einwohnerschaft von einem Autorenteam unter der Leitung von Altbürgermeister Walter Mallmann aufgeschrieben worden und wird bei einer kleinen Feierstunde am 16. März 2019 um 17 Uhr im Fellener Sängerverein vorgestellt.



Ein Regenrückhaltebecken in der Gemarkung Werlau soll künftig die Überschwemmung von Fellen bei starken Regenfällen verhindern.

Impressum:  
Verantwortlich i. S. d. P.:  
CDU-Stadtverband St. Goar,  
Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende  
Internet: [www.cdu-stgoar.de](http://www.cdu-stgoar.de)

Redaktion:  
Kerstin Arend-Langenbach, Wendelin Hoffmann, Michael Hubrath, Ursula Krick, Jeanette Kurz, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger und Horst Vogt  
Fotos:  
Bildarchiv CDU St. Goar, Fotografie Tanja Böhm und Michael Peschel